

## Die Tram hoch nach Weil bringen

Beim „Perspektivforum“ im Rathaus kamen am Donnerstag noch einmal viele Argumente für oder gegen die Trambahn-Verlängerung auf den Tisch.

Durch Friedlingen bis zur Dreiländergalerie fährt es schon, die Basler „Tram 8“. Ziel ist, sie bis zum Läublinpark und Alt-Weil und vielleicht sogar noch darüber hinaus zu verlängern.

Foto: Beatrice Ehrlich

■ Von Beatrice Ehrlich

**WEIL AM RHEIN.** „Perspektivforum“: Auf den ersten Blick war das ein unscheinbarer Titel. Dass die Veranstaltung doch von Belang war, bewies das große Interesse. Rund 140 Personen hatten sich im Rathaus eingefunden, um sich zu den Ausbauplänen für die Tram 8 zu informieren. Viele nutzten auch die Gelegenheit, ihre eigene Meinung kundzutun.

Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, der Erste Bürgermeister Rudolf Koger und Andreas Jacob vom Kaiserslauterer Planungsbüro Firu stellten die Ergebnisse eines Bürgerbeteiligungsprozesses vor, der in den vergangenen Monaten stattgefunden hat. Dreh- und Angelpunkt des Abends war eine

**Viel Raum nahm die Diskussion um das Grüngleis mit Bordstein ein, durch das sich die Straßenbahntrasse vom Straßenraum abhebt.**

Podiumsdiskussion mit Vertretern einer Begleitgruppe, die sich mehrmals getroffen und intensiv diskutiert hatte.

Klaus Wittkämper, Andreas Rühle, Taylan Kahraman, Heide Walker und Klaus Geese fassten noch einmal prägnant zusammen, was für jeden einzelnen von ihnen die zentralen Punkte der Debatte waren. Alle fünf hießen die Verlängerung

der Tramlinie 8 grundsätzlich gut. Feuer und Flamme für den Tram-Ausbau bis Alt-Weil zeigte sich Klaus Wittkämper. Gelöst werden müsse noch die Frage des Parkverkehrs. Als gelungenes Beispiel nannte er Basel, wo kaum noch Autos in der Innenstadt fahren würden.

### Umsteigen vom Auto

Heide Walker führte an, sie sehe das ein bisschen anders. Der Autoverkehr brauche Platz, und es müssten Parkplätze geschaffen werden – um in die Tram umsteigen zu können.

Andreas Rühle, Gemeinderat, hob die bessere Anbindung der Quartiere als zentrales Ziel heraus. Er, der in Friedlingen wohnt, nutze die Straßenbahn dort sehr gern, auch spontan. Er würde sie deshalb auch gern hoch bis nach Weil bringen. Es gebe jetzt die große Chance, hier etwas zu bauen, von dem ganze Generationen profitieren würden. „Sie merken, ich bin begeistert.“

Klaus Geese, Sprecher der IG Velo in Weil, äußerte sich kritisch zur Rolle des Radverkehrs. Insbesondere das „grüne Gleis“, die Rasenfläche unter den Gleisen, benötige viel Platz. „Man sorgt so dafür, dass wir Radfahrer immer im Weg sind“, ärgerte er sich.

### „Parkplatzvernichtung“

Dass es bei der Online-Umfrage, an der fast tausend Personen teilgenommen haben, nicht die Möglichkeit gab, „Nein“ zu sagen, habe ihn gestört, ergänzte er. Trotz allem: die Frage nach einer Tram-Ver-

längerung müsse mit „Ja“ beantwortet werden.

Taylan Kahraman brachte die Rede auf die „Parkplatzvernichtung“. Stattdessen brauche es aber mehr, damit die Leute auf die Tram umsteigen können, die er im Grunde auch gut findet. Die Begleitgruppe habe

**Rund 140 Personen hatten sich im Rathaus eingefunden, um sich zu den Ausbauplänen für die Tram 8 zu informieren.**

einen Katalog an Verbesserungsvorschlägen eingereicht, hielt er abschließend fest. „Wir sind am Anfang, nicht am Ende.“ Rühles Bericht, er kenne Leute, die speziell wegen der Tram-Anbindung nach Friedlingen gezogen seien, schloss sich ein junger Familienvater aus dem Publikum an. Wenn man in Basel arbeite, sei dies

### Die Kostenfrage

**Was die Investitionskosten betreffe,** könne man mit hohen Zuschüssen aus dem Agglo-Programm Basel (8,3 Millionen Schweizer Franken), von Landkreis Lörrach (rund 1,5 Millionen Euro) und vom Land Baden-Württemberg (bis zu 50 Prozent) rechnen, führte der Erste Bürgermeister Rudolf Koger aus. Oberbürgermeister Wolfgang Dietz ergänzte, dass damit bis zu 80 Prozent der Investitionskosten durch Dritte

ein großer Vorteil. Viel Raum nahm die Diskussion um das Grüngleis mit Bordstein ein, durch das sich in Friedlingen die Straßenbahntrasse vom Straßenraum abhebt. Laut Oberbürgermeister Wolfgang Dietz ist eine solche Abhebung mittlerweile aber nicht mehr vorgeschrieben.

### Pro und contra grünes Gleis

In den fiktiven Entwurfsgrafiken, die Firu von verschiedenen Bereichen der Hauptstraße hatte erstellen lassen, waren denn auch drei Gestaltungsvarianten ausgeführt: Zwei mit Grüngleis, einmal ebenerdig, einmal durch einen Bordstein abgetrennt sowie eine weitere ohne Grün, in welcher der Straßenraum komplett barrierefrei gestaltet ist.

Man müsse jetzt dranbleiben, gab Jacob am Ende der Stadt Weil mit auf den Weg. Es liege nun ein Leistungsprofil vor für die Planer, die über eine europaweite Ausschreibung gesucht werden müssen.

übernommen würden. „Das ist für diese Stadt leistbar.“

**Ein neues Straßenbahnfahrzeug** werde durch das Land Baden-Württemberg für die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) angeschafft. Über die Betriebskosten werde man sich mit der SWEG und den BVB verständigen. Seit der Verlängerung der Tram bis zum Bahnhof betragen sie für Weil am Rhein 170000 Euro im Jahr. *bea*

### Kommentar

## Vom Dorf zur Stadt

Für den Bau der Tram 8+ gibt es gute Gründe.



Von Beatrice Ehrlich

Kurz vor dem Ablauf ihrer beider Amtszeit haben Oberbürgermeister Wolfgang Dietz und der Erste Bürgermeister Rudolf Koger einem Lieblingsprojekt noch einmal ordentlich Aufschwung verliehen. Mithilfe eines Kaiserslauterer Ingenieurbüros wurden während einer Bürgerbeteiligung Argumente zusammengetragen, die selbst eingefleischte Zweifler dazu gebracht haben, ein Bekenntnis zugunsten des Weiterbaus der Tramlinie abzugeben. Den Wortmeldungen bei der Abschlussveranstaltung im voll besetzten Saal zufolge dreht sich der Wind in Weil. An die Stelle des „Ob“ einer Tram-Verlängerung tritt nach und nach das „Wie“. Die Frage der künftigen Aufteilung des Straßenraums muss zwar noch geklärt werden. Grundsätzlich ist es aber doch so: Die Basler Offerte einer Ausdehnung seines Tram-Netzes über die Schweizer Grenze hinaus ist ein Glücksfall für Weil und die ganze Dreiländregion. Eine dörfliche Infrastruktur wandelt sich zu einer städtischen. Die Anbindung von Weil an Basel, wo viele arbeiten, ist ein gewichtiges Pfund für die Aufwertung von Weil als Wohn-, aber auch als Einkaufsort. Die Chance, das Tramnetz weiterzubauen, sollte ergriffen werden.

## Eine Trambahn aus Blech

**WEIL AM RHEIN.** Den vergnüglichen Schlusspunkt setzte das Alt-Weiler Original Herbert „Hebbi“ Stahl, als er am Ende überraschend eine Spielzeug-Straßenbahn aus Blech aus der Tasche zog, und mit dieser im Schlepp eine Ehrenrunde vor dem verblüfften Podium drehte. Ein langer Abend, an dem viele Argumente ausgetauscht wurden, endete so mit guter Laune und herzlichem Applaus des Publikums.